



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-5304-044

**GISPADID:** 2002957

**Objektbezeichnung:**

NSG Buntsandsteinfelsen bei Blens

**Schutzstatus:**

ND, bestehend

NSG, bestehend

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Nideggen

Gemeinde: Heimbach

**Digitalisierte Fläche (ha):** 7,94

**Flächenanzahl:** 1

**Objektbeschreibung:**

Oestlich von Blens liegt auf der rechten Rurseite ca.750m nord-nordostlich von Hausen entfernt die Felsgalerie der "Blenser Tuerme" . Hierin gehoeren die ehemaligen Kletterfelsbereiche "Adam und Eva", "Tuermchen", "Hintere Talwand", "Lippley", "Heidekopf", "Helmhoehlenfels", "Kleiner und Grosser Amboss", "Pfannkuchen", "Verborgene Wand", "Fuchsley", "Niedrige Felswand", "Engelsley" und "Fruehstuecksfelsen".

Die Felsgesteine gehoeren in den mittleren Buntsandstein ("Hauptbuntsandstein"). Sie wurden bei vorherrschend semiariden Klimabedingungen in Rinnen eines aus zahlreichen Einzelstraengen bestehenden "verwilderten" Fluss-Systems abgelagert. Hierbei sind die Grobkonglomerate als Rinnenrueckstandssedimente, die uebrigen Konglomeratlagen sowie die gerollfuehrenden, meist groeberen Sandsteine als Sand- und Kiesablagerungen bei hoeherer bis hochenergetischer Stroemung zu interpretieren. Geroellfreie Sandsteine setzten sich als sandige Ueberflutungsabsaetze in flachen Rinnen bei geringer Fliessgeschwindigkeit ab, bei weiterem Nachlassen der Stroemung kam es zum Absatz von schluffig-tonigen Sedimenten (letztere treten mengenmaessig stark zurueck).

Im Sueden des NSG liegen (noerdlich des Wasserbehaelters) bis zu 8m hohe Felsen in dem zur Strasse hin stark abfallenden Hang. Sie bestehen i.w. aus Konglomeraten mit z.T.sehr grossen (bis 30cm in der Laengsachse) Geroellen (entspricht der basale Serie des Hauptbuntsandsteins). Das Gestein ist primaer, aber auch durch Verwitterungseinfluesse (westexponierte Lage) sehr bruechig. Der Hang und die Felsen sind stark bewachsen (Moos, Brombeergestraeuch, Baeume). Hier und noerdlich hiervon im zur Strasse abfallenden Steilhang mehrere Schuetzenloecher aus dem II.Weltkrieg. Oberhalb hiervon (nordostlich) liegt der Felsbereich "Adam und Eva", ein einzelstehender Fels, der durch eine Felsscharte (Grosskluefte) in zwei, je 10m hohe Felstuerme getrennt wird. Der Fels besteht aus Konglomeraten mit Sandsteineinschaltungen. Deutlicher Trampelpfad rings um den Fels. Vorhandene Kletterspuren zum groessten Teil wie-



der "renaturiert". Auf der Ostseite wurde der Hinweis "Eva" auf dem Fels angebracht. Zwei Grosskluefte spalten aus dem Felsbereich einen Keil ab. Diese als Abelschlucht bezeichnete Felsscharte trennt "Adam" von "Eva". Auf der Westseite ist die Kluft im unteren Bereich (Konglomerat) kleinhohlenartig erweitert. Die Kluefte zeigen Eisenausscheidungen (Limonit als "Glaskopf"), auch ansonsten z.T. interessante Eisenimpraegnationen im Gestein. In mittlerer Hoehe in einer Sandsteinbank leichte Saeulenverwitterung, ansonsten z.T. schoene Wabenverwitterung.

Ca.50m suedwestlich von "Adam und Eva" liegt am Hang ein als "Tuermchen" bezeichneter teilw. freistehender Fels von 7m Hoehe. Er besteht im unteren Teil aus Konglomeraten, im hoeheren Teil finden sich mehr auffaellig rot gefaerbte Sandsteineinschaltungen. Der eigentliche Felskopf ist leicht pilzfoermig ausgebildet. Hier eine sedimentologisch interessante Abfolge aus zuunterst ungeschichteten Konglomeraten, dann ein schraeggeschichteter Sandstein, in den eine kleine Rinne aus laminierten tonigen Siltsteinen eingelagert ist. Unterhalb des "Tuermchens", durch ein bewachsenes Plateau getrennt, folgt ein weiterer, durch eine hangparallel einfallende Kluft zweistufig ausgebildeter Felsvorsprung. Unterhalb dieses Felsens (am Weg nach Osten) liegt eine ehemaliger "Steinbruch". Hier wurden die bereits stark entfestigten Konglomerate bzw.Hangschutt-sedimente abgebaut (Kies- bzw.Grobkiesgewinnung, vermutlich zur Wegebeschotterung). Oberhalb des "Tuermchens" befindet sich im Hang ein kleiner Pilzfelsen.

Oestlich des "Tuermchens" liegt ebenfalls am Hang ein als "Hintere Talwand" bezeichnetes kleines Felsmassiv von insgesamt 10m Hoehe (Einzelbereiche max.5m). Die Gesteinsabfolge besteht im unteren Teil aus Konglomeraten, im hoeheren Teil schalten sich mehr Sandsteine ein. Hier auch eine ausgepraegte Ton-Siltlage (vermutlich Fortsetzung aus dem Bereich Tuermchen, daher sedimentologisch besonders interessant). Im Bereich dieser feinerklastischen Einschaltungen stark zurueckgewittert. Hier auch kleine Sandsteinrinnenbildungen innerhalb von Konglomeraten. In Sandsteinen auch z.T.Loecherverwitterung sowie Eisenausscheidungen (auch in kleinen Felsnasen oberhalb bzw.oestlich hiervon, Limonitbildungen lagig, knollig bis blumenkohlartig, innerhalb dieser kleinen Felsen auch schoene Wabenverwitterung). Die Felsen sind von Flechten und Algen bewachsen, aber auch haeufig ohne Bewuchs. Oestlich der "Hinteren Talwand" befinden sich noch mehrere bis 2m hohe Felsnasen bzw. - koepfe (meist Sandsteinbaenke) mit z.T.sehr schoenen Schraegschichtungsstrukturen, aber auch eigentuemlichen lochartigen Aushoehlungen (Lochverwitterung, - Faustgroesse bis mehrere dm Durchmesser). Noerdlich von "Adam und Eva" liegt am Hang ein mehrfach abgestuftes Felsplateau von 15-20m Hoehe. Es besteht i.w. aus Konglomeratlagen mit eingeschalteten Sandsteinbaenken. Im Bereich der Kuppe sowohl in den Hang als auch in Felsen gearbeitete Schuetzengraeben. Auf der Kuppe selbst befindet sich ein ehemaliger Beobachtungsposten (dort auch in den Fels gekratzte Buchstaben). Die Schuetzengraeben ziehen sich noch entlang des schmalen Bergkammes weit nach Osten. Bemerkenswert ist, dass im Bereich des Grabenaushubs auch nach 50 Jahren der Unterwuchs weitgehend fehlt (Rohbodencharakter).



Noerdlich hiervon liegt im Hang eine 8m hohe, nordwest-suedost-verlaufende Felsrippe (Felswand) mit schmalem Kamm, im Suedwesten auch mit kleinen Ueberhaengen. Sie besteht aus maechtigen Konglomeraten bzw. geroellfuehrenden Sandsteinen (meist schoen herausgewitterte Schraegschichtung).

Oestlich hiervon folgen drei, je 5m hohe, am Hang gelegene, teilweise steil ausgebildete Felswaende ohne irgendwelche Besonderheiten (Abfolge von Konglomeraten und geroellfuehrenden Sandsteinen). Noerdlich davon fuehrt durch eine talaehnliche Gelaendeeinsenkung ein ehemaliger Hohlweg. Noerdlich des Hohlweges liegen am nach Westen schauenden Hang zwei, je ca.10m hohe Felrippen mit einigen Gesteinsueberhaengen, die ueber einen bewachsenen Grat miteinander verbunden sind. Die noerdliche dieser beiden Felswaende ist die "Verborgene Wand". Sie besteht zu 40% aus Konglomeraten und ca.60% aus Sandsteinbaenken. In den Sandsteinbaenken schoen ausgebildete Waben- und Loecherverwitterung sowie Bildung von Graten (Pfeilverwitterung). Der untere Felsbereich besteht i.w. aus Konglomeratbaenken mit eingeschalteten mittelbankigen Sandsteinlagen. Unterhalb dieses Felsbereiches befindet sich ein groesserer Versturzblick. Westlich der Felsbereiche verlauft in einer talaehnlichen Gelaendedeprression ein weiterer ehemaliger Hohlweg. Oestlich des unteren Felsbereiches endet ein Schuetzengraben in einem 2-Mann-Unterstand.

Westnordwestlich der "Verborgenen Wand" (jenseits des kleinen Taelchens) liegt der "Helmhoehlenfels", daran westlich anschliessend und mit erstgenanntem verbunden der sogenannte "Pfannkuchen". Insgesamt handelt es sich hierbei um eine am Hang gelegene Felsgruppe mit Ueberhaengen sowie einer ausgepraegten Hoehle (Helmhoehle). Die Gesteinsabfolge zeigt zuunterst Konglomerate, darauf folgen Konglomerate im Wechsel mit Sandsteinen. Die markante Helmhoehle an der Suedseite des gleichnamigen Felsens besitzt eine Groesse von ca.4x3m (Grundflaeche) und eine Hoehe von 1,5m. Durch spielende Kinder wurde der Eingang mit duennen Baumstaemmen verstellt. Sehr schoen herausgewitterte Waben, Loecher (mit sekundaeren Waben) sowie Stege bis Kleinpfeiler in den Sandsteinbaenken. Am Pfannkuchenfels engstaendige, talwaerts fallende Klueftung. Auf der Rueckseite desselben (Nordseite) z.T.gut ueberlieferte Schichtungsmerkmale sowie Eisenimpraegnationen. Suedwestlich des "Pfannkuchens" folgt zunaechst der "Kleine"-, dann der "Grosse Amboss" und dann talseitig die imposante "Lippley". Diese dicht beieinanderstehenden Einzelfelsen am Hang weisen zahlreiche Ueberhaenge und kleine Aushoehlungen auf. Mit einer Hoehe von 20m ueberragt die "Lippley" ihre unmittelbare Umgebung deutlich. Die Gesteinsabfolge besteht wie ueblich aus Konglomeraten und Sandsteinen. Der "Lippley" ist bergseitig, im oberen Teil durch einen kurzen Kamin getrennt, der "Grosse Amboss" angegliedert, dem wiederum der "Kleine Amboss" vorgelagert ist, - er ist durch eine breite Scharte (klaffende Grosskluft) vom vorgenannten Felsbereich getrennt. Knapp 20m oestlich der "Lippley" liegt, isoliert von den anderen drei Tuermen, der sog. "Heidkopf". Auf der Westseite der "Lippley" hervorragend ueberlieferte Wabenverwitterung mit Pfeilerbildungen etc. (liegen in einem hoehlenartigen Windfang). Auch kommen Eisenbaenderungen vor. Insgesamt sind bei den genannten Felsbildungen mehrere Aushoehlungen



vorhanden.

Ca.50m noerdlich der "Lippley", jedoch etwas hoeher im Hang, liegt die "Fuchsley". Es handelt sich hierbei um eine bis 15m hohe Felsgruppe, teilweise auch um Einzelfelsen, mit zahlreichen Ueberhaengen. Die Gesteinsabfolge besteht basal und in der Mitte aus mehr Konglomeraten, ansonsten aus Sandsteinen mit Konglomeratlagen. Das Gestein ist teilweise sehr muerbe und leicht absandend. Grosse (mehr als 25cm durchmessend) und kleinere Lochbildungen als Formen der Sandsteinverwitterung. Im Sandstein auch haeufig Eisenanreicherungen, aber auch gut zu erkennende Schraegschichtung. Im Umfeld des Felsens mehrere Versturzbloেকে (bis 3x2,5x2,5m).

Der angrenzende Hangbereich war von Wildschweinen stark zerwuehlt worden.

Nordwestlich der "Fuchsley" liegt der Felsbereich der "Engelsley" (suedlich des Roedelsbaches). Es ist eine Felsgruppe am Hang, teilweise auch Einzelfelsen, zahlreiche Ueberhaenge, Felsen oben teilweise freistehend. Die Gruppe besteht aus der "Engelswand" (mit 30m die hoechste Felsbildung des NSG Vogelfreistaette), der "Niedrige Felswand", "Kamelhoecker" und "Fruehstuecksfelsen". Die Abfolge besteht aus Konglomeraten mit Sandsteinbaenken. Teilweise sehr schoen ausgebildete Schraegschichtung (z.B.unmittelbar unterhalb der Kuppe der "Engelswand"), auch gut herauspraeparierte Schichtung im Bereich der "Niedrigen Felswand". Die "Kamelhoecker" sind zwei kleine Konglomeratbaenke, die jeweils durch eine duenne Sandsteinbank vor der Abtragung bewahrt werden. An der Westflanke der "Engelswand" wurde bereits eine Felssicherung mit Zement vorgenommen, hier auch umfangreiche Hangsicherungen mit mehrfach gestaffelten Holzbohlen (erhoehter Hangabtrag wohl aufgrund des frueheren starken Besucherverkehrs).

Noerdlich der "Engelsley" verlaeuft parallel zum Roedelsbach ein hohlwegartiger Weg. Oberhalb davon verfallene Abbaukuhlen.

Das NSG "Vogelfreistaette" wurde bereits 1949 aus Gruenden des Vogelschutzes (Brutgebiet des Uhus) unter Schutz gestellt. Anfangs galt das Kletterverbot in dem Zeitraum 15. Januar bis 31. Mai, ab 1983 bis zum 31.7 eines jeden Jahres, seit Maerz 1988 gilt das Verbot ganzjaehrig.

#### Schutzziel:

Felsbereiche aus Gesteinen des Hauptbuntsandsteins mit zahlreichen Informationen zur Allgemeinen und Historischen Geologie (Sedimentologie, Palaeogeographie), Tektonik (Klueftung), Gesteinsverwitterung (hier die schoensten Formen der Waben-, Loch- und Pfeilverwitterung in Sandsteinen des gesamten Untersuchungsraumes), Mineralogie (Eisenminera), Spelaologie (kleine und mittlere Felshoehlen, z.B. Helmhoehle), Geomorphologie (Felsbildung etc.), Landeskunde (6 alte Hohlwege) und oekologisch (Felsbiotop, Brut- bzw. Lebensraum des Uhus besonders schutzwuerdig. Aber auch aufgrund der Zeugnisse der juengsten Vergangenheit (Schuetzengraeben mit Felsritzungen der Soldaten) historisch bedeutsam

**Pädagogische Eignung:**

Nein

**Erholungseignung:**

Nein



## 2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

### Stratigraphie:

Mittlerer Buntsandstein

### Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt	/ gx5a
Aufschluss-natürlich	/ gx2j
Aufschluss-Minerales	/ gx2g
Aufschluss-Gesteinsdeformationen	/ gx2e
Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen	/ gx2d

### Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Spelaeologie

Teildisziplin Geochemie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

### Stichworte:

Felshöhle (Abri)

Felsbildungen

klastische Gesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Grosschichtungsgefüge

Kleinschichtungsgefüge

fluviatil-limnischer Faziesraum

Kluftspalten

Verwitterungserscheinungen

Hangschuttbildungen

Bodenerosion

terrestrische Böden

Felswand,-bastion

Felsklippe

Felsnische (Balme)

natürlicher Aufschluss

Hohlwege

Felsritzung, Felsbild

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Mineral- oder Kristallbildungen



**Klüftung**

Abtragungserscheinungen

**Umfeld:**

Strasse / Weg

Wald

**Gefährdung:**

Felssturz

Freizeitaktivität

Steinschlag

**Maßnahmenbeschreibung:** Beibehaltung des jetzigen Zustandes

**Naturräumliche Zuordnung:**

275 – Mechernicher Voreifel

282 – Rureifel

**Höhe über NN:**

min. 215 m, max. 267 m

---

**3. Verwaltungstechnische Informationen**

**Objektkennung:** GK-5304-044

**Objektbezeichnung:**

NSG Buntsandsteinfelsen bei Blens

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Düren

(Nuts-Code: DEA26)

Gemeinde: Nideggen

Gemeinde: Heimbach

**Digitalisierte Fläche (ha):** 7,94

**Flächenanzahl:** 1

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

5304, Q2, VQ4

5305, Q1, VQ3

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2535033 / H: 5613860

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung

**Allgemeine Bemerkungen:** Befahrung am 4.11.2015

---